

in originalem Niederdeutsch zum ersten Mal im Druck zugänglich. Es handelt sich um die immer noch reichlich rätselhafte Glaubensgemeinschaft, die Hendrik Niclaes Anfang der 1540er Jahre in Emden gründete und die in ihrer Art der von David Joris ähnlich war: extremer Spiritualismus; bei öffentlichem Konformismus mit der vorherrschenden Konfession und Obrigkeit heimliche Praxis der eigenen Frömmigkeit; soziologisch: wohlhabende Unternehmer und Kaufleute mit weitreichenden geschäftlichen Beziehungen. – Der Herausgeber, A. Hamilton, hat sich 1981 bereits mit einem Buch über „The Family of Love“ einen Namen gemacht. Er ist Nachfolger von I. B. Horst auf dem Lehrstuhl für Radikale Reformation an der Universität von Amsterdam H. F.

*Pieter Visser, Broeders in der Geest. De doopsgezinde bijdragen van Derrick en Jan Philipsz Schabaelje tot der Nederlandse stichtelike literatuur in de zeventiende eeuw, deel I: tekst (Deventer Studien 7), Uitgeverij Sub Rosa, Deventer 1988, 466 S.*

Die Brüder Schabaelje gehörten zu den (liberaleren) Waterländer Taufgesinnten und spielten eine ziemliche Rolle in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Über die Niederlande hinaus hat sich Jan Philipsz Sch., der als Verfasser von Erbauungsliteratur außerordentlich fruchtbar war, einen Namen gemacht durch ein Buch, dessen letzterer Teil auch auf Deutsch erschienen ist: „Die wandelnde Seele, d. i.: Gespräch der wandelnden Seele mit Adam, Noah und Cleophas“. Die Kopie der 15. Auflage ist heute noch im Buchhandel erhältlich.

Pieter Visser, der jetzt die Taufgesinnte Bibliothek in Amsterdam leitet (s. u. S. 126f), hat freilich in seinem Buch versucht, der Vielfalt des literarischen Wirkens der beiden Brüder dadurch gerecht zu werden, daß er in vier Abschnitten vier unterschiedliche Literaturtypen bei den Schabaeljes behandelt: die Theaterstücke, die Liederbücher, die Pilgrimsliteratur und die Emblembücher. Dabei stellt er jeweils ein Hauptwerk in den Mittelpunkt, zieht aber auch andere Beispiele aus dem Schaffen der beiden heran. Neben der literaturhistorischen Würdigung kommt in allen vier Abschnitten auch der taufgesinnt-religiöse Gehalt sowie die Wirkungsgeschichte zur Darstellung.

Dem ersten Band wird ein zweiter mit Anmerkungen, Zitaten und Dokumenten folgen. H. F.